

Vieles zu ändern gewesen wäre. Bloß auf Einiges möchten wir aufmerksam machen.

Vom *vav conversivum* ist S. 32 und dann S. 75 wieder die Rede; S. 33 wird im *Nis'al* die *prima radice* litera verdoppelt; warum denn diese Bemerkung betreffs des *Dag. forte*? S. 36 *שֶׁלֹּא* ist doch kein Wort? — Die

Bildung des fem. 3. per. (S. 42, § 43, a) muß anders erklärt werden und geht aus der allgemeinen Formation des Fem. leicht hervor. S. 45 wird das *הָ* als

fem. bezeichnet! Die Erklärung § 49 durch „*meam personam etc.*“ geht denn doch nicht an. Das *הָ* wird (S. 48) leider noch immer als Artikel hingestellt!

Der Plural *שְׁנֵי* ist ja nur poetisch (S. 51). Ueber die sogenannte „*substantiva anomala*“ wäre manches zu sagen; ad 5) in plur. *הָ* retinetur? — ad 11:

ist aus der Silbenlehre regelmäßig zu erklären. Ad 7) also immer noch *battim*! Das „*non liquet*“ (S. 56) ist gewiß nicht ernst gemeint. Das *הָ* wird (S. 59)

wohl unrichtig als *praeposition* bezeichnet; wenigstens wäre auf die eigentliche Bedeutung desselben hinzuweisen (als *demonstr.*). Das *הָ* (S. 64) bedeutet

wohl kaum „*gena*“. — S. 66 ist in c, 2 doch anders zu erklären; u. ä. — In der *Syntax* vermißt man sehr ungern die Lehre vom „*Satz*“, was doch gerade im Hebräischen ein sehr wichtiges Capitel ist. Am Titelblatte wären „*et domesticae disciplinae*“ wohl zu streichen, denn es ist absolut unmöglich, daß jemand an der Hand dieser „*rudimenta*“ von 82 Seiten auch nur oberflächlich die hebräische Sprache kennen zu lernen im Stande wäre; einen „*Sprach-Trichter*“ gibt es hier nicht. Möge doch einmal das Vorurtheil aufgegeben werden, es sei das Hebräische eine leichte Sprache; Referent ist der entgegengesetzten Ueberzeugung (und mit ihm gewiß viele Andere), daß nämlich die hebräische Sprache zu den schwierigsten Sprachen überhaupt gehört, ja, mit Ausnahme der assyrischen, wohl die schwierigste unter den jetzt bekannten Sprachen ist. Darum ist aber auch eine weitläufigere Grammatik höchst nothwendig — wie für den Lehrer so für den Schüler; sonst schade um jede Stunde, die man auf das Erlernen dieser so schönen, äußerst wichtigen heil. Sprache verwendet.

Deshalb erlaubt sich Referent die dringende Bitte, der hochverehrte Herr Auctor wolle bei abermaliger Auflage diesem so fühlbaren Bedürfnisse gefälligst Rechnung tragen; gewiß wird vor einem solchen Werke niemand erschrecken, im Gegentheile, unsere Zuhörer (in Oesterreich absolvirte Gymnasisten) lauschen mit gespanntester Aufmerksamkeit und sichtbarem Interesse auf die gründliche und ausführliche Erklärung dieser altherwürdigen Sprache, und was sie auf diese Weise lernen, behalten sie dann mit Leichtigkeit auch für die Zukunft, besonders wenn es ihnen ermöglicht wird, eine liebgewonnene Grammatik öfters in die Hand nehmen zu können. Der Ausführung dieses herzlichsten Wunsches sehen wir mit großer Zuversicht und aufrichtigster Freude entgegen.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

30) **Commentar zum Katechismus für das Bisthum Rottenburg.**

Von Karl Möhler, Subregens am bischöflichen Priesterseminar zu Rottenburg. Mit Approbation des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg. I. Band, 1. Hauptstück. Rottenburg a. N. Verlag von W. Bader. 226 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Dieser Commentar soll „nicht bloß das Material bieten, aus dem der Katechet zu schöpfen und das er dann erst zum unmittelbaren Gebrauche zuzubereiten hätte“, sondern der Verfasser „will in demselben vielmehr An-

leitung geben, wie der Religionsunterricht den Kindern in der Schule zu ertheilen sei.“ Und wir müssen gestehen, daß der Herr Verfasser in der Verwirklichung seiner Absicht eine sehr geschickte Hand bekundet hat.

In der XXVII Seiten umfassenden Einleitung werden vorerst (I—IX) die Grundsätze zur Kenntniss gebracht, welche bei der Abfassung des Rottenburger Diöcesan-Katechismus maßgebend gewesen. Daran schließt sich (IX—XV) einiges über die methodische Behandlung des Katechismus, worauf noch (XV—XXVII) einzelne bei der katechetischen Behandlung des Katechismus zu beachtende Grundsätze dargelegt werden. Der vorliegende erste Band behandelt das erste Hauptstück, die Wahrheiten des katholischen Glaubens, in der Reihenfolge der zwölf Glaubensartikel. Die Art der Behandlung ist vorwiegend skizzenhafte Erklärung des Diöcesan-Katechismus in zumeist herkömmlicher Weise. Recht praktisch werden die einzelnen Wahrheiten fürs christliche Leben verwerthet und die Katechumenen zum Leben aus dem Glauben angeleitet. Was aber diesem Commentar allgemeines Interesse verleiht und bleibenden Werth verschafft, das sind die zahlreich eingestreuten Anweisungen und Belehrungen, wie die einzelnen Wahrheiten und Geheimnisse richtig und fruchtbringend zu erklären seien, und dieserhalb wünschen wir demselben die weiteste Verbreitung. Scheinen uns auch einige dieser Winke zu allgemein, wie z. B. S. 80 „es wäre unklug und gefährlich, wenn der Katechet das Gesagte (von der Verkündigung) abfragen wollte“, was nur für die oberen Classen Geltung haben kann, so werden sie doch von Jedem leicht richtig gestellt. — Bei den Schlußbemerkungen (S. 214—222), in welchen Ausdrücke oder Sätze des Katechismus oder der Erklärung begründet oder gerechtfertigt werden, möchten wir uns nur erlauben darauf hinzuweisen, daß erfahrungsgemäß bei Erklärung des Wortes „Kirche“ (S. 220 zur Frage 104) der historische Weg doch zweckmäßiger, weil anschaulicher ist. — Den Schluß des Buches bilden einige Erzählungen über Schutzengel und Kreuzzeichen.

Dieser Commentar ist eine hervorragende katechetische Leistung und wir meinen denselben nicht besser empfehlen zu können, als durch die so ehrenden Worte der bischöflichen Approbation: „Wir möchten das Werk angelegentlich empfehlen in der freudigen Hoffnung und Ueberzeugung, daß dasselbe mit seinen Anleitungen und Ausführungen bei Katecheten und Katechumenen viel Segen stiften werde.“

Graz.

Dr. Franz Oberer.

31) Biblische Katechesen. Ein Handbuch für den Religions-Unterricht auf der Unterstufe der Volksschule. Von Dr. Anton Skočdopole, Professor der Theologie und Ehrendomherr in Budweis. Aus dem Böhmischen überfetzt von Ignaz M. Matouš, Seelsorger in Kofen. 544 S. Budweis 1888. Druck und Verlag von Ignaz Wolf, bischöfliche Buchdruckerei. Preis fl. 2.30 = M. 4.60.

Ein brauchbares katechetisches Handbuch wird vom Seelsorgsclerus immer freudig begrüßt und darum wird er auch dem Uebersetzer des genannten Werkes dankbar sein, daß er dasselbe allgemeiner zugänglich gemacht. — An der Hand der biblischen Geschichte werden in 39 Katechesen die Grundwahrheiten unserer hl. Religion in einfacher, anschaulicher und recht ansprechender Weise erklärt. In den acht nachfolgenden Katechesen wird dann das Nothwendigste über das christliche Leben (von dem Guten, der Sünde, den Geboten, dem Gebete, den hl. Sacramenten u. s. w. gelehrt.